

Offizielle Mitteilung des ÖRSV

Änderung der Ringkampffregeln mit 1. Jänner 2012

Die FILA hat folgende Regelauslegungen bekannt gegeben, die im ÖRSV bei den Einzelmeisterschaften ab sofort in vollem Umfang angewandt werden:

1. Die geltenden Regeln sind strikt anzuwenden, insbesondere Artikel 47 „Kampf in der Bodenlage“, Artikel 48 „Rote Zone“, Artikel 49 „Der angeordnete Kontakt“ sowie das gesamte Kapitel 9.

Die einzelnen Hinweise werden nachfolgend hierzu beschrieben.

2. **Im gr.-röm. Stil müssen die Ringer immer zu Beginn der Kampfrunde, sich „In Brust an Brust-Position“ befinden**, damit der/die KampfrichterIn den Kampf anpfeifen kann. Dabei stehen die Ringer mit allen Füßen im zentralen Kreis und nehmen die abgebildete Position ein.

Während des Kampfs muss der/die KampfrichterIn fordern, dass die Ringer während der ganzen Zeit Kontakt haben. Dabei ist darauf zu achten, dass die Ringer nicht ständig an den Fingern fassen, keine ständigen Blockaden verursachen und den Kopf auf der Brust auflegen.

Die rote Passivitätszone wird wieder strenger berücksichtigt. Es ist den Ringern nicht erlaubt, wiederholt oder mehrfach selbst in die rote Zone zu kehren. Der/Die KampfrichterIn muss die Ringer verstärkt auf die Passivitätszone mit „Rot oder Blau – Zone“ hinweisen. Sollte ein Ringer wiederholt oder mehrmals selbst in die rote Passivitätszone gelangen, so sollte auch der/die KampfrichterIn den Kampf in dieser Position bei Stillstand mit einer verbalen Ermahnung unterbrechen und auf das Fehlverhalten hinweisen. Die Sanktionen und die Vorgehensweise ist unter Punkt 4 beschrieben. Die Ausführungen zur Handhabung in der Passivitätszone gelten im Übrigen auch für den freien Stil.

3. **Angeordnete Bodenlage**

Während des angeordneten Kontakts muss der Obermann seine Hände auf den Schultern des Gegners haben, damit der Kampfrichter pfeift. Der/Die KampfrichterIn pfeift den Kampf erst an, wenn die Hände mit einem deutlichen Stillstand aufgelegt sind.

Der Obermann muss bei der Einnahme der angeordneten Bodenlage sich hinter seinem Gegner positionieren, indem er mit maximal 1 Knie die Matte berührt oder er kann alternativ bei der Einnahme auch stehen.

Die Möglichkeit des „verkehrten Ausheber“ bleibt weiterhin unverändert bestehen.

Es wird daran erinnert, dass folgende Situationen für den Untermann in der Bodenlage im gr.-röm. Stil weiterhin nicht erlaubt sind:

- Nicht nach vorne wegzuspringen
- oder bei der weiteren Verteidigung nach Pfiff des Kampfrichters sich ständig nach vorne mit einem offensichtlichen „Schwimmen“ zu entziehen
- die Beine anzuheben oder anzuwinkeln

Ansonsten verbleibt es dabei, dass alle verbotenen Griffe oder Handlungen auch im Bodenkampf zu ahnden sind.

4. Die Vorgehensweise, Vergehen zu sanktionieren, muss strikt eingehalten werden. Das bedeutet:

- a) 1. Vergehen – den Kampf unterbrechen und den Ringer (nicht seinen Trainer) freundlich ermahnen
- b) 2. Vergehen – Verwarnung und Punkte

5. Wegfall des angeordneten Bodenkampfes nach 1:30 Minuten, wenn Punkte erzielt wurden

Hat der Ringer einen oder mehrere technische Punkte erzielt, so ist sein Gegner am Ende der eineinhalb Minuten nicht mehr in die parterre Position zu beordern. Diese Entscheidung zielt darauf ab, 30 Sekunden negativen Ringkampf zur Beendigung des Kampfes zu vermeiden. Der Kampf wird dann ohne Unterbrechung fortgesetzt.

6. Anzahl der Loskugeln bei Clinchfassung, insbesondere im freien Stil

Die Auslosung hat mit nur 2 Kugeln jeder Farbe zu erfolgen. Einmal gezogen, muss die Kugel aus der Box entfernt werden, um den Druck auf die Ringer zu erhöhen, sich dem Kampf zu stellen.

7. Angeordnete Clinchfassung im Freistil und Punktevergabe

Auch im Freistil muss der Losgewinner die Clinchfassung mit einem deutlichen Zusammenfassen des gegnerischen Beines einnehmen, damit der/die KampfrichterIn pfeift.

Die Regelauslegungen bei den Europa- und Weltmeisterschaften sowie dem Olympiatestturnier in London haben deutlich bestätigt, dass, sobald sich ein Ringer bei der Clinchfassung auf das Gesäß absetzt (auch ohne abzustützen), sofort ein Punkt für den Gegner ausgesprochen wird und die Kampfrunde damit beendet ist.

Die FILA hofft, dass diese kleinen Anpassungen und vor allem die strikte Anwendung der Regeln qualitativ hochwertige und zuschauerfreundlichen Wettkämpfe im Jahr 2012 ermöglichen.

Die nachfolgende Bildercollage soll die Regelauslegung veranschaulichen.